

Basler Flugzeuge evakuieren Flüchtlinge aus Stanleyville

Ein Auftrag des Roten Kreuzes für die Balair

Sept 64

Am Sonntagabend bekam die Balair vom Internationalen Komitee des Roten Kreuzes den Auftrag, eine grössere Zahl von Flüchtlingen aus dem von den Kongo-Rebellen besetzten Gebiet um Stanleyville zu evakuieren. Die genaue Zahl der herauszuflegenden Personen ist noch nicht bekannt; es dürften etwa 600 bis 800 sein, meist Amerikaner, aber auch zahlreiche Europäer. Bereits am Dienstagnachmittag hat das Flugzeug der Balair, die DC-4 HB-ILU, den Basler Flughafen verlassen. Das Flugzeug wurde mit der Aufschrift CICR (Comité International du Croix Rouge) versehen und mit sieben roten Kreuzen bemalt, die es von allen Seiten deutlich als Rotkreuz-Flugzeug kennzeichnen. Das Schweizer Kreuz am Leitwerk ist geblieben, nur der Name «Balair» ist verschwunden.

Flug ins Unbekannte

Vor dem Abflug gab Balair-Direktor Kurt Herzog der Presse alle gewünschten Auskünfte über die Operation, die drei bis vier Wochen dauern wird. Im Gebiet von Stanleyville herrschen unabgeklärte Verhältnisse. Seit sechs Wochen konnten keine bestimmten Nachrichten mehr eingeholt werden. Die HB-ILU flog über Tripolis zuerst nach Fort Lamy, der Hauptstadt der zentralafrikanischen Republik Tschad, von wo aus die Verbindung mit den Rebellenführern aufgenommen wird. Ein definitiver Flugplan konnte für die etwa zehn benötigten Flüge noch nicht festgelegt werden. Wahrscheinlich wird die Maschine über Bangui nach Stanleyville fliegen und von dort aus die von den Rebellen freigegebenen Personen nach Entebbe in Uganda fliegen. Der Flugplatz von Stanleyville ist der Balair-Mannschaft wohlvertraut, so dass von der flugtechnischen Seite her keine besonderen Schwierigkeiten aufzutreten dürften.

Fünf Aerzte und vier Tonnen Medikamente

Fünf Mann der Balair haben mit der HB-ILU Basel verlassen. Captain G. Steiner ist der Chef dieser Delegation, Captain R. Vogel leitet die Flugoperationen. Ausserdem fliegen fünf Aerzte und ein Beamter des Roten Kreuzes mit; Chef dieser Equipe ist Dr. Rubli vom internationalen Roten Kreuz in Genf.

Auf dem Flug von Basel nach Stanleyville (rund 6500 km) werden etwa vier Tonnen Medikamente mitgeführt, neben rund 500 Kilogramm Lebensmitteln, weiteren 600 Kilogramm Trockenmilch und einer Tonne Ersatzmaterial für das Flugzeug. Drei Zelte dienen der Equipe, die mit Uniformen des Roten Kreuzes und mit einem internationalen Rotkreuzpass ausgerüstet wurde, als Unterkunft.

Was mit den aus dem Kongo evakuierten Personen geschieht, ist noch nicht bekannt. Vielleicht übernehmen amerikanische Flugzeuge, die das Gebiet des Kongo nicht anfliegen dürfen, den Weitertransport in die Heimat. Die Balair ist jedenfalls stolz, dass ein Basler Flugzeug im Auftrag des Roten Kreuzes nach Afrika fliegen darf.

*

ew